

Das Damoklesschwert fällt

Es ist der letzte Tag im April 2022 und der Sommer in der nördlichen Hemisphäre nähert sich rasch. Mit ihm werden Hitzewellen, Wirbelstürme, Brände und die von La Nina verursachte Megatrockenheit ihren Ansturm fortsetzen. Die Schmelzseason in der Arktis hat gerade erst begonnen, und die Möglichkeit eines neuen Tiefs erinnert uns erneut an die Unvermeidlichkeit eines Blue Ocean Events (*Anmerk.: damit ist der – zunächst noch temporäre - Zustand eines weitgehend eisfreien arktischen Ozeans gemeint*). Die sibirischen Brände geraten außer Kontrolle, weil russische Feuerwehrleute in die Ukraine geschickt werden, um dort Völkermord zu begehen. Ein Atomkrieg wird in den Mainstream-Medien offen diskutiert. Indien leidet unter der frühesten und längsten Frühjahrshitze seit 122 Jahren. Der Lake Mead im Westen der USA, die Wasserquelle für Millionen Menschen, trocknet aus.

Der Methanwert hat mit 1911 ppb seinen Jahreshöchstwert erreicht und ist damit um 19 ppb gegenüber dem Vorjahr gestiegen. In der Zwischenzeit hat der CO₂-Gehalt zum ersten Mal in einer täglichen NOAA-Messung 422 ppm überschritten (dies geschah am 26. April, für die mathematisch Interessierten, zu schade, dass es nicht der 22. April war), ein Wert, der seit über 4 Millionen Jahren nicht mehr erreicht wurde. Und dann ist da noch diese verblüffende Schlagzeile von gestern im Guardian: "Globale Erwärmung riskiert das katastrophalste Aussterben von Meereslebewesen seit 250 Millionen Jahren". Wenn man genauer hinsieht, gibt es noch Dutzende anderer Geschichten, von der Insektenapokalypse und Ernteausfällen über Überschwemmungen in Ostaustralien und Südafrika bis hin zu Hungersnöten in Westafrika und einer globalen Pandemie (haben Sie das vergessen?). Aber Sie verstehen schon, dass dies für die Menschheit oder den Planeten nicht gut ausgehen wird. Wir leben jeden Tag mit wachsenden existenziellen Bedrohungen, da so ziemlich alles auf einmal und überall den Bach runtergeht.

Der Buddhismus beschreibt Mitgefühl als das Herz, das angesichts des Leidens zittert. Es ist die Bereitschaft, den Schmerz und das Leiden anderer zu ertragen und selbstlos zu helfen, diesen Zustand zu lindern, wo immer er auftritt.

Ich bin nicht mitfühlend. Ich bin egoistisch und anspruchsvoll. Ich habe einen gut gefüllten Kühlschrank und eine gut gefüllte Speisekammer, ein gemütliches Zuhause und ein benzinschluckendes Auto, das mich dorthin bringt, wohin ich gerade Lust habe. Ich habe zwei Kinder und vier Enkelkinder, das sind sechs weitere Menschen auf diesem Planeten (die ich natürlich alle liebe) mit ihrem Kohlenstoff-Fußabdruck aus der ersten Welt. Ich esse in örtlichen Restaurants und gehe mehrmals pro Woche in die örtlichen Parks. Mein Smartphone, meine Netflix/Amazon/Hulu-Abonnements, die ich auf meinem Smart-TV anschau, und mein Computer sorgen für Unterhaltung. Ich kann den Widersprüchen aus dem Weg gehen, indem ich mir eine Sitcom aus den 1980er Jahren oder ein lustiges Video über Katzen anschau. Ich habe mein ganzes Leben lang wie ein König gelebt. Und das haben Sie auch.

Wir in der Ersten Welt leben seit Generationen wie Könige, ohne dass das Damoklesschwert über uns schwebt. Die Menschheit hat den Planeten in den 1950er oder 60er Jahren nicht in einem nuklearen Holocaust in die Luft gejagt. Wir starben nicht alle an Krebs aufgrund von Kernschmelzen in Atomkraftwerken oder an verbrühender Sonnenstrahlung, nachdem die Ozonschicht abgebaut war. Die Menschheit überlebte Bleifarbe und verbleites Benzin, Ölkatastrophen, Luftverschmutzung, sauren Regen und DDT. Unser Komfort hat den Savings-and-Loan-Skandal sowie verschiedene Immobilienblasen, Depressionen, Rezessionen und Finanzcrashes überstanden. Wir haben Weltkriege, regionale Kriege, politische Spaltungen, Nationalismus, Faschismus und Völkermord überstanden. Aber jetzt ist das Seil durchgeschnitten und das Schwert fällt mit voller Wucht auf uns alle herab.

Der Klimawandel mit all seinen Rückkopplungsschleifen und Kippunkten, die bereits in Gang gesetzt wurden, ist kein menschliches Konstrukt. Er ist nicht etwas, das wir einfach aufhalten können, indem wir unsere Gewohnheiten, Gesetze oder politischen Systeme ändern. Es handelt sich nicht um eine Chemikalie, eine Bombe oder eine Währung. Der Klimawandel ist keine neue Politik oder Gesellschaftsordnung. Der Klimawandel ist ein fallendes Schwert, und die Schwerkraft ist eine der grundlegenden Kräfte, die das Universum formen.

Der große Dichter des 20. Jahrhunderts, Dylan Thomas, hat unsere unmögliche Beziehung zur natürlichen Welt in diesem Vers brillant beschrieben:

Die Kraft, die durch die grüne Lunte die Blume treibt
treibt mein grünes Zeitalter an; die die Wurzeln der Bäume sprengt
ist mein Zerstörer.
Und ich bin stumm, um der krummen Rose zu sagen
Meine Jugend ist von demselben winterlichen Fieber gebeugt.

Das sechste große Artensterben ist ein natürlicher Prozess, den wir ebenso wenig ändern können, wie wir den Lauf der Natur durch die Jahreszeiten ändern können. All unser Geschrei, unsere Proteste und unser Aufschrei werden das Schicksal einer einzigen Blume nicht ändern. Es ist Frühling in der nördlichen Hemisphäre und ein brutaler Sommer liegt vor uns. Die Blumen werden blühen und verwelken. Alles, was uns bleibt, ist, Zeugnis abzulegen, so gut wir können.

Ich sage mir, dass die drei Säulen des Mitgeföhls, die ich predige - Dienst, Großzügigkeit und Freundlichkeit - gut genug sind. Sie sind Wege, in der Welt zu sein, die anderen direkt helfen, ihren Schmerz und ihr Leid zu ertragen, wenn das Unheil über sie hereinbricht - ein Dreiklang, der Mitgeföhls als gezieltes Handeln manifestiert. Aber im Moment fühle ich mich nicht mitfühlend. Es ist unecht. Ich hasse die Menschheit.

Ich hasse, was wir diesem schönen Planeten angetan haben, die Natur, die wir im Namen von Materialismus und Komfort zerstört haben. Ich hasse es, dass die Schönheit, die die Menschheit in ihrer Kunst, Wissenschaft, Literatur und Kultur hervorgebracht hat, nicht ausreicht, um die Hässlichkeit ihrer Politik, ihrer Ausbeutung und ihres Konsumverhaltens zu überdecken. Ich hasse es, dass die Weisheit des Homo sapiens nicht stark genug war, um die egoistische Gier zu überwinden, die die Evolution in jede Zelle eines jeden von uns eingepflanzt hat. Ich hasse es, dass ich nicht besser bin als sie.

Ich bin bereit für einen Planeten, der von der Menschheit befreit ist.

Diese traurige Sphäre, die wir absichtlich ruiniert haben, indem wir über Generationen hinweg unseren genetischen Fußabdruck hinterlassen haben, befindet sich in ihren letzten Tagen. Der Schmerz und das Leid, die vor uns liegen, werden alles in den Schatten stellen, was die Menschheit in ihrer langen, hässlichen Vergangenheit erlebt hat. Fast 8 Milliarden von uns leiden heute gemeinsam auf dem Planeten, aber es gibt keinen Buddha, keinen Christus, keinen Mohammed, keinen Krishna, keine Avengers und keine Davos-Elite, die uns retten könnten. Es gibt keinen Masterplan hinter dem chaotischen Chaos, das über uns hereinbricht. Es gibt nur dieses verdammte Schwert, das sich auf uns zubewegt, und nichts, was wir tun können, um es aufzuhalten.

Diese Art von Essays sollte mit Hoffnung enden, oder zumindest mit einer Art Aufruf zum Handeln. Ich sollte Ihnen sagen, was Sie tun können, um etwas zu bewirken. Aber ich bin leer ausgegangen. Sie können nichts mehr bewirken. Die Entscheidung, die ich für heute getroffen habe, besteht darin, einer örtlichen gemeinnützigen Organisation, deren Anliegen ich unterstütze, mehrere Stunden Zeit

zu spenden, indem ich Kisten schleppe und Tische aufstelle. Es geht nur darum, mir die Zeit auf eine Weise zu vertreiben, die mir das Gefühl gibt, mitfühlend zu sein, ein guter Mensch zu sein, der gute Taten vollbringt. In Wahrheit ist es nur eine weitere Möglichkeit für mich, egoistisch zu sein.

In nur wenigen Jahren wird nichts von alledem hier sein. Die Gesellschaft wird zerbröckeln, die Zivilisation wird zusammenbrechen und das sechste große Massensterben wird seinen Lauf nehmen. Ich hoffe nur, dass sich auf der anderen Seite dieses katastrophalen Zusammenbruchs nie wieder so etwas wie die Menschheit auf diesem müden und missbrauchten Weltraumfelsen entwickeln wird.

<https://climatecasino.net/2022/04/the-sword-of-damocles-is-falling/>